



# Zu Fuss vom Irchelpark (Zürich) zum Wassberg (Forch)

Vieles ginge besser, wenn man mehr ginge.

## Das Wandern ist des Müllers Lust ...

Das flächendeckende Wanderwegnetz über die ganze Schweiz ist in Europa einzigartig. Auch auf dem Zürichberg und dem Pfannenstil bis nach Rapperswil gibt es ein gut ausgebautes Wegnetz für Wanderer und Biker.

Die 3½-stündige Wanderung führt in kürzester Zeit aus dem Getriebe der Stadt hinaus in Wald und Flur, von der Uni Irchel zum Wassberg. Mit unseren Angaben sollte es möglich sein, den Weg auch ohne Karte zu finden. Es dürfte sogar die Telegramm-Fassung (siehe unten) ausreichen. Die Wege sind, bei trockenem Wetter, gut in Halbschuhen zu machen.

Die **Tramhaltestelle Milchbuck** (Tram 7, 9, 10, 14) ist unser Ausgangspunkt. Gleich neben den Geleisen sehen wir die gelben Wanderwegweiser. Erstes Zwischenziel ist der **Resiweiher**. Spazierwege führen uns durch den Irchelpark leicht aufwärts.<sup>1</sup>

Nach der Fussgängerpasserelle über die vielbefahrene Winterthurerstrasse nehmen wir den Weg rechts.<sup>2</sup> Wir kommen zur Aussichtsterrasse mit Blick über die ganze Stadt und steigen dann die Treppe hoch, die von der Hadlaubstrasse abzweigt.

Nach einem kurzen Aufstieg sind wir beim Resiweiher, der von Schilf umgeben im Wald liegt.

Nun steuern wir die **Allmend Fluntern** an. Es geht einen steilen Weg hoch, auf dem wir es mit guten Schuhen besser haben: das Peterstobel. Bald aber haben wir die Höhe erreicht. Eine offene Waldhütte gäbe Gelegenheit zu einer Verschnaufpause, wenn es nicht noch zu früh dazu wäre. Kurz darauf stehen wir auf einer Kreuzung von sechs Strässchen: wir steuern immer noch die Allmend Fluntern an.

Dort, wo wir zum Wald herauskommen, haben wir einen prächtigen Ausblick auf den Zürichsee und bei günstiger Sicht auf die ganze Alpenkette. Unter uns sehen wir die Tramhaltestelle Zoo, und gleich beim Waldrand steht das Hotel Zürichberg, das zu einem Kaffeehalt einlädt. (Der Kaffee genügt hohen Ansprüchen.) Dann gehts hinab zur Haltestelle Zoo.<sup>3</sup>

Nun leitet uns die Wegweiseraufschrift **Dägenriet** in südliche Richtung.

Nach einem halben Kilometer überqueren wir die vielbefahrene Tobelhofstrasse.<sup>4</sup>

Die Kunsteisbahn umgehen wir (Wanderwegzeichen gut beachten) und erreichen bald das Dägenriet.<sup>5</sup>

Wir aber folgen dem Wegweiser **Witikon** und kommen damit in die eindruckliche Schlucht des Elefantenbachs, dem wir bachaufwärts folgen.

Wenn wir aus dem Wald heraustreten, stehen wir in einem Wohnquartier. Die Loorenstrasse führt uns zur gleichnamigen Bushaltestelle.<sup>6</sup>

Wir bleiben auf der Loorenstrasse (Wegweiser **Forch**), sehen rechts oben auf dem Hügel die Kirche Witikon, biegen dann nach wenigen Schritten links ab, dort wo auf dem



NB: Kinder haben mehr Freude am Mitwandern, wenn sie helfen dürfen. Geben Sie ihnen einfach die folgende Telegrammfassung in die Hand. Am Ziel erfreuen sie sich am **neuen Wassberg Spielplatz!** Viel Spass!

#### telegramm:

Milchbuck oder Irchel  
 > Resiweiher  
 > Allmend Fluntern  
 > Dägenriet  
 > Witikon  
 > (Forch)  
 > Öschbrig  
 > Süessblätz  
 > (Forch)  
 > Wassberg

Wegweiser **Öschbrig** steht, und traversieren diesen Hügel in Längsrichtung.

Das nächste Zwischenziel heisst **Süessblätz**. Auf dem Weg dorthin queren wir die Autostrasse. (Hier vermisst man zurzeit ein Wanderwegzeichen, aber in der Ferne können wir am Waldrand den nächsten Wegweiser erblicken.)<sup>7</sup>

Auch auf dem nächsten Stück kommen wir an eine Kreuzung ohne Kennzeichen: einfach geradeaus gehen. Vom Süessblätz aus folgen wir dem Wegweiser **Forch** und dürfen im Waldschatten die Hohle Gasse hinauf steigen, bis wir auf ein asphaltiertes Strässchen stossen und dort den Wegweiser **Wassberg** sehen. Nun sind es nur noch 400 Meter bis zum Landgasthof Wassberg, wo uns eine prächtige Aussicht auf den Greifensee und bei guter Sicht auf den Säntis und die Churfürsten erwartet.

Jetzt haben wir es verdient: Bis 11 Uhr täglich wird ein reichhaltiges Frühstück geboten, aber auch die preiswerten Menüs können wärmstens empfohlen werden.<sup>8</sup>

*Autor: Alfred Vogel, Wassberg-Gast, Weitgewanderter und Anbieter Singen- und Pilger-Wochen*

Hotel-Landgasthof Wassberg, Denise und Daniel Wälti,  
 Wassbergstrasse 62, 8127 Forch, Tel. 043 366 20 40,  
 Fax 043 366 20 41, [www.hotel-wassberg.ch](http://www.hotel-wassberg.ch)

<sup>1</sup> Die Wanderung lässt sich auch bei der Tramhaltestelle Irchel (Tram 9 und 10) beginnen: Dort ist ebenfalls auf dem Wegweiser «Resiweiher» angegeben.

<sup>2</sup> Eine Variante wäre der Weg links, der über das Waldhüsli führt und später wieder ohne Mehraufwand auf unsern Weg stösst.

<sup>3</sup> Die Wanderung kann auch hier, bei der Haltestelle Zoo (Tram 5 und 6), begonnen werden. Dadurch verkürzt sie sich auf 2 1/2 Stunden.

<sup>4</sup> Die Wanderung kann auch hier bei der Bushaltestelle Dreiwiesen (Bus 751 Stettbach-Kirche Fluntern, Halbstundentakt) begonnen werden.

<sup>5</sup> Von hier aus ist eine Variante über den Loorenkopf möglich, wo sich von einem Aussichtsturm aus, direkt unter der Anflugschneise, der Blick in die Cockpits hinein eröffnet. Abstieg nach Witikon.

<sup>6</sup> Auch von hier aus (Loorenstrasse, Bus 34 ab Klusplatz) kann die Wanderung begonnen werden. Sie verkürzt sich auf 2 Stunden. Allerdings verzichtet man dann auf den romantischen Weg durch das Elefantenbachtobel.

<sup>7</sup> Diese Überquerung befindet sich gleich bei der Ortstafel oberhalb von Binz. Da gibt es auch einen Autoabstellplatz. Wer die Wanderung von da aus beginnen möchte, muss noch eine gute halbe Stunde bis zum Ziel, dem Wassberg, rechnen.

<sup>8</sup> Wer nach dieser Stärkung wieder fit ist, kann den bequemen Abstieg durch das Küssnacher Tobel unter die Füsse nehmen und rund 2 Stunden später mit der Bahn oder mit dem Schiff nach Zürich zurückkreisen. Die kürzere Variante führt, vorbei am Wehrmännerdenkmal, dieser lodernen Flamme aus Bronze, in rund 20 Minuten zur Haltestelle Forch (Forchbahn).